

Das wissenschaftliche Bibellexikon im Internet

(WiBiLex)

Kona

Prof. Dr. Klaus Koenen

erstellt: Dezember 2015

Permanenter Link zum Artikel:
<http://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/200097/>



DEUTSCHE
BIBEL
GESELLSCHAFT

Kona

Prof. Dr. Klaus Koenen

Institut für Evangelische Theologie, Philosophische Fakultät, Universität zu Köln

1. Ort der Juditerzählung

Kona (Κωνά *kōna*) ist ein Ort, der nur in der → Juditerzählung und dort auch nur in einem Teil der Textüberlieferung erwähnt wird. Nach Jdt 4 wollen die Israeliten Jerusalem und den Tempel vor den anrückenden → Babyloniern, die von → Holofernes, dem Feldherrn → Nebukadnezars, geführt werden, schützen und rufen deswegen im Rahmen einer allgemeinen Mobilmachung dazu auf, die Hauptzugangsstraßen nach Jerusalem zu besetzen. Noch vor Orten wie → Jericho und Bet Horon, die am Anfang des Aufstiegs der östlichen und westlichen Zugangsstraße liegen, nennt Jdt 4,4 (nicht in der Lutherbibel) an erster Stelle das ansonsten unbekannte Kona, das dem Kontext nach auch am Aufstiegs punkt einer Zugangsstraße gelegen haben dürfte, und zwar der nördlichen, da die Babylonier nicht von Süden zu erwarten waren.

Eine zweite Erwähnung des Ortes findet sich in Jdt 15,4, falls dort „Kona“ statt des sonst nicht belegten Ortes „Kola“ zu lesen sein sollte. Doch gibt es für diese Textänderung keinen Anhalt in der Handschriftenüberlieferung.

2. Lage



Kona wird zuweilen mit *kā'ūn* identifiziert, einem Ort, der 11km südsüdwestlich von → Bet-Schean am flachen Südhang des *Wādī Kā'ūn* liegt (Koordinaten: 1944.2014; N 32° 24' 23", E 35° 28' 03"). In den weiträumigen Ruinen sind die Grundrisse der Häuser noch zu erkennen, allerdings ist nicht mehr als die unterste Steinlage vorhanden. Für die Identifizierung mit *kā'ūn* spricht, dass die Namen eine gewisse Ähnlichkeit haben und dass dieser Ort am Anfang des Aufstiegs der wichtigen nördlichen Zugangsstraße liegt, die von Bet-Schean über → Besek, → Tebez, → Tirza und → Sichern nach →

Jerusalem führt.

Trotzdem ist diese Identifizierung mit Unsicherheiten behaftet. Zum einen muss man angesichts der Gattung – das Buch Judit bietet eine fiktive Erzählung – damit rechnen, dass wir es mit einem fiktiven Ort zu tun haben; allerdings wäre bei einem fiktiven Ortsnamen zu erwarten, dass er eine Bedeutung hat, die einen Aspekt der



Erzählung hervorhebt. Zum anderen bezeugt z.B. der Kodex Alexandrinus nicht Kona, sondern κώμας *kōmas* „Dörfer“, scheint also einen Ort Kona nicht gekannt zu haben; allerdings kann es sich bei dieser Lesart auch um eine sekundäre Bildung handeln, die darauf zurückgeht, dass der Schreiber Kona nicht gekannt hat (vgl. Gera, 173). Jede Identifizierung von Kona bleibt also unsicher (vgl. Schmitz / Engel, 59).

Von der Lesart κώμας *kōmas* „Dörfer“ ausgehend hat man den Ort mit dem aus Ri 10,5 bekannten Kamon (𐤒𐤌𐤍 *Qāmôn*) identifiziert (Stummer, 16; Groß, 75f), dessen Name in der LXX allerdings Ραμμω *Rammō* bzw. Ραμνων *Ramnōn* lautet. Da Kamon jedoch im Ostjordanland zu lokalisieren sein dürfte (vgl. Gaß, 347-349), legt sich die Gleichsetzung mit Kona, das kaum dort gelegen haben kann, nicht nahe.

Literaturverzeichnis

1. Lexikonartikel

- The Anchor Bible Dictionary, New York 1992

2. Weitere Literatur

- Gaß, E., Die Ortsnamen des Richterbuches in historischer und redaktioneller Perspektive (ADPV 35), Wiesbaden 2005
- Gera, D.L., Judith (CEJL), Berlin / Boston 2014
- Groß, H., Tobit – Judit (NEB 19), Würzburg 2. Aufl. 1994
- Schmitz, B. / Engel, H., Judit (HThKAT), Freiburg 2014
- Stummer, F., Geographie des Buches Judith, Stuttgart 1947

Impressum

Herausgeber:

Alttestamentlicher Teil
Prof. Dr. Michaela Bauks
Prof. Dr. Klaus Koenen

Neutestamentlicher Teil
Prof. Dr. Stefan Alkier

„WiBiLex“ ist ein Projekt der Deutschen Bibelgesellschaft

Deutsche Bibelgesellschaft
Balinger Straße 31 A
70567 Stuttgart
Deutschland

www.bibelwissenschaft.de